

## UWG- Wahlprogramm 2025

**Herausforderungen prägen das Wahlprogramm unserer Unabhängigen Wählergemeinschaft.**

- [Generationengerechtigkeit](#)
- [Strukturwandel](#)
- [Mobilität](#)
- [Finanzen](#)

### **Unser Leitbild**

Die UWG Kreis Düren ist ein Zusammenschluss von unabhängigen, freien und überparteilichen Wählergemeinschaften in den einzelnen Kommunen des Kreises Düren. Sie tritt ein für eine verlässliche, ehrliche und wirklich unabhängige Politik im Kreistag.

Unabhängig bedeutet unbedingt auch parteilos und ohne Fraktionszwang. Dies ermöglicht eine Politik ohne parteipolitisch vorgegebene Ideologien, Abhängigkeiten und Ziele. Für die UWG steht sachorientierte Politik zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in den einzelnen Kommunen im Vordergrund.

Auf Basis dieser Unabhängigkeit gestalten wir unsere Politik unparteiisch, sachgerecht und verantwortungsbewusst.

### **Unser Politikstil hat sich bewährt**

**Unabhängig, überparteilich, parteilos, bürgernah, ehrlich, verlässlich, sachorientiert, kooperativ, umweltbewusst und keinen Ideologien oder Weisungen einer Parteizentrale unterworfen.**

Die seit Jahren gute Arbeit der unabhängigen, freien, parteilosen und überparteilichen Wählergemeinschaften in den einzelnen Kommunen des Kreises Düren braucht eine höhere Resonanz und mehr Gewicht in der Kreispolitik.

Wir von der Unabhängigen Wählergemeinschaft verstehen uns als ehrenamtlich tätige engagierte Bürgerinnen und Bürger, die sich politisch betätigen, ihre Ideen und Vorstellung einbringen und versuchen diese umzusetzen. Kommunalpolitik ist für uns kein Selbstzweck, um eventuelle in höhere Ebenen (Landtag, Bundestag) abzuwandern, Kommunalpolitik ist für uns Schaffen von Lebensqualität vor Ort.

Für eine gesunde Kreisentwicklung und damit auch für eine positive Entwicklung der einzelnen Kommunen sind gute, zielführende und zukunftsweisende Ideen unerlässlich. Die Beurteilung der Qualität von Ideen muss allerdings sach- und zielorientiert erfolgen. Parteiinteressen müssen hier zurückstehen. Eine sachorientierte Politik aller ist im Zeichen des Strukturwandels gefordert.

Dazu stehen wir bereit.

**Wir machen das! – besser – UWG Kreis Düren wählen!**

**Unser Wort Gilt**

### **Generationengerechtigkeit**

Hier heißt es Verantwortung zu übernehmen – Jung und Alt brauchen sichere und zukunftsorientierte Lebensräume.

**Das bedeutet auch: Umweltbewusstsein und Sozialstaatsprinzip gemeinsam betrachten.**

Älteren Mitbürger/innen gilt es Chancen zu bieten, möglichst ein Leben lang in ihrer gewohnten sozialen Umgebung wohnen zu können. Das bedeutet Daseinsfürsorge, Infrastruktur, Nahversorgung und Zusammenhalt genau dort, wo wir leben.

Jüngeren Menschen gilt es Chancen zu bieten, im ländlichen Raum leben und arbeiten zu können. Dazu bieten Digitalisierung und unsere Dienstleistungsgesellschaft viele Chancen – gerade in unserer Region, wo Wissenschaft und Forschung, Technik und Innovationen optimale Zukunftschancen eröffnen, wo eine betonte regionale Wertschöpfung mit bestehenden Strukturen in Wirtschaft und Gesellschaft eine solide Basis bietet.

**Leben und Arbeiten im ländlichen Raum wieder zusammenführen, Wohnen für Alt und Jung ermöglichen**

Leben UND Arbeiten an EINEM Ort nutzt und stärkt die vorhandene Infrastruktur, anstatt neue in den Ballungsräumen aufzubauen. Es entlastet Straßen und Verkehrsverbindungen, vor allem spart es Zeit und Geld. Jeden Tag, den wir es schaffen älteren Mitbürger/innen die Möglichkeit zu geben, in ihrer gewohnten sozialen Umgebung, Ihrem Zuhause, in ihrer Heimat gut versorgt – möglichst lebenslang – wohnen zu können, spart dem Sozialstaat Geld. Damit wird die jüngere Generation entlastet. Zudem gewinnen all die Mitbürger/innen Lebenszeit und -qualität, wenn sie nicht mehr jeden Tag lange Weg zurücklegen müssen, nicht mehr jeden Tag im Stau stehen müssen. Ja: Zeit für Familie, Freizeit, Beruf und Engagement in unserer Gesellschaft – gerade für gesellschaftliche, soziale, kulturelle und politische Ziele. Und nicht zu vergessen: Es fördert den Zusammenhalt.

Diese Stärkung der regionalen Strukturen rund um unsere Zentren in Düren und Jülich führt zwangsläufig zum nächsten Schwerpunktthema: [Strukturwandel](#)

### **Strukturwandel**

**Bestehende Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen** – das ist eine der Grundvoraussetzungen für zukunftsorientierte Entwicklung unserer Region. Die Folgen des Kohleausstiegs sind nicht zu verkennen, die Chancen unserer **Wissenschafts- und Forschungsregion im Verbund** mit unseren bestehenden Strukturen – dazu gehören auch Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung – zu nutzen.

**Das alles verlangt eine gut abgestimmte Regionalpolitik, kommunenübergreifend.** Hier fällt dem Kreis Düren eine ganz zentrale Rolle zu – Den Strukturwandel gilt es in einem Konsens aller zu bewältigen, frei von ideologischen Einschränkungen, wie es oft bei den Parteien leider immer noch zu beobachten ist.

Baugebiete, Gewerbegebiete, Industriegebiete, Straßen, Öffentlicher Personennahverkehr... all das kann nicht an einer Gemeindegrenze, auch nicht an einer Kreisgrenze enden.

Genau hier sehen wir als die unabhängige Kraft im Kreis unsere Aufgabe für eine neue konstruktive, zukunftsorientierte Kommunalpolitik, die dazu beiträgt den Strukturwandel in unserer Region schnell und erfolgreich voranzubringen.

**Wir unterstützen die Wachstumsstrategie des Kreises Düren.**

So wird unsere Region aufblühen zwischen den Zentren Aachen, Köln und Düsseldorf. Und dies führt gleich zum nächsten Schwerpunkt: [Mobilität](#)

### **Mobilität**

**Attraktive Mobilitätsangebote sind natürlich verbesserte Anbindungen an das Bahn- und Busnetz**, sichere und gut ausgebaute Fahrradwege, innerörtliche Transportmöglichkeiten, Zubringer zu den Bus- und Bahnstationen, **innovative Techniken zum Antrieb aber auch fortschrittliche Lösungen** zum Betreiben dieser Angebote. Weiter gilt es dazu Lösungen im Bereich der niederschweligen Mobilität zu entwickeln, wie (Dorf-) Carsharing, E-Roller, Mobilitätszentralen oder einfach nur Mitfahrangebote (z.B. die Mitfahrerbank).

So ist für den Nordkreis rund um den Forschungsschwerpunkt Jülich die direkte Anbindung an Aachen, Köln und Düsseldorf eine der zentralen Herausforderungen. Hier sind freilich die direkten Nachbarkommunen mitzunehmen, sodass etwa Titz und Aldenhoven ebenfalls besser mit angebunden werden können.

**Dort aber, wo solche Lösungen nicht greifen können, sind Straßenverbindungen nicht nur zu erhalten, sondern auch sinnvoll zu erweitern.** So sollte z.B. die Gemeinde Inden wieder einen direkten Anschluss nach Jülich erhalten als Ersatz für tagesbaubedingt weggefallene L 241. Ortsumgehungen müssen weitergeführt werden, z.B. im Nordwestkreis von Koslar bis Linnich.

Und alles das funktioniert nur mit einem anderen modernen Verständnis von Politik.

Und hier geht es weiter zum nächsten Schwerpunkt: [Finanzen](#)

### **Finanzen**

**Der Kreis geht auf schwierige Haushaltsjahre 2026/2027 mit geschätzten 150 Mio. Euro Neuverschuldung zu.** Alle Fraktionen – also die gesamte Politik – sind nun aufgefordert, alles auf den Prüfstein zu stellen.

Wir werden uns dafür einsetzen alle

\_ Einsparmöglichkeiten im Kreishaushalt aufzudecken / umzusetzen.

- \_ Förderprogramme nur durchzuführen, wenn zum Ende des Förderzeitraums mit hoher Wahrscheinlichkeit das Projekt auch eigenständig bestehen kann.
- \_ Bessere Personalkonsolidierungskonzepte zu entwickeln.
- \_ Transparenz / Zusammenlegung / Abschaffung bei den unzähligen Kreisbeteiligungen zu schaffen.

**Es geht nun um Glaubwürdigkeit und nicht um Versprechen, die man nicht halten kann!**

Und trotz allem unterstützen wir die Wachstumsstrategie des Kreises Düren!